

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
 Ja Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte bestätigen Sie, dass die im Bericht verwendeten Fotos von Ihnen selbst und nicht von Dritten sind. Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja Nein, ich habe keine (eigenen) Fotos verwendet.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Uni-Alltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)
- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)
- **Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) – Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.

- **Vorbereitung**

Glücklicherweise befindet sich Dänemark in der europäischen Union und ist somit auch Teil des Schengen Abkommens. Deshalb kann man entweder mit seinem Personalausweis oder ggf. dem Reisepass problemlos nach Dänemark reisen und benötigt beim Grenzübergang dafür dann auch kein Visum jeglicher Art. Dennoch sollte man darauf achten nichts nach Dänemark mitzuführen was die Dänen nicht in ihrem Land haben wollen (siehe Webseite des Auswärtigen Amtes) da man zumindest im Januar 2018 direkt von der dänischen Polizei kontrolliert wurde.

Wenn man sich dafür entscheidet das Semester in einem der Studierendenwohnheime direkt in Trekroner, in der angrenzenden Stadt Roskilde oder der Kleinstadmetropole Kopenhagen zu verbringen gestaltet sich die Anreise gleichermaßen einfach für Studierende aus Deutschland. Von Berlin aus fährt man in etwa 8 Stunden mit dem Bus oder 6 Stunden mit Bahn (mit Umstieg in Hamburg), weshalb es sich anbietet über Nacht anzureisen und die Zeit zum Schlafen zu nutzen. Preislich unterscheiden sich Bus und Bahn nicht wesentlich voneinander (20-50€), es kommt aber auch auf die Menge an Gepäck an die man mit sich rumschleppt. So kann es durchaus günstiger sein 2 Bustickets zu kaufen, wenn man mehr als 2 Koffer (+1 Handgepäck) mitzunehmen plant, da z.B. *FlixBus* anbietet ein Zusatzgepäck für gerade einmal 2€ zuzubuchen. Zuletzt gibt es natürlich auch noch die Möglichkeit nach Kopenhagen zu fliegen, eine Alternative, die etwas über eine Stunde braucht dafür aber auch teurer zu Buche schlägt. Wenn früh genug gebucht wird kann man Tickets schon für 30€ (nur Handgepäck) ergattern, allerdings wird das sehr schnell teuer mit 1 bis 2 Gepäckstücken, weshalb ich eher mit Bus und Bahn anreisen würde (falls man etwas Geld sparen möchte).

Die Versicherung betreffend muss man keine großartigen Vorbereitungen treffen, allerdings empfiehlt es sich dennoch eine Auslandsreisekrankenversicherung (in etwa 12€ pro Jahr) abzuschließen, da man während des Erasmus in Dänemark eventuell auch außerhalb der EU reist und man sich wesentlich sicherer fühlt mit dem Extra an Versicherung im Hinterkopf. Mit einer deutschen Krankenversicherungskarte ist man auch direkt im Besitz einer europäischen Versicherungskarte, aber nach der Registrierung in Dänemark erhält man eine neue die man dann auch nur in Dänemark einsetzen kann und soll.

Die Bewerbung zum Auslandssemester an der *Roskilde University* verlief äußerst reibungslos und man hat Glück ein sehr schnell antwortendes und freundliches International Office vorzufinden, welches den Studierenden ein Gefühl von Sicherheit vermittelt und die Mitarbeitenden vermitteln den Eindruck sich wirklich kümmern zu wollen um die Belange der Studierenden vor, während und nach dem Erasmus. Es lohnt sich aber vor allem ein Blick auf die Webseite der Viadrina und im speziellen den Downloadbereich um sich ein unnötiges Hin und Her zu ersparen und auch den ganzen Prozess zu beschleunigen.

Die Roskilde University bietet eine intensive Einführungswoche an, gefüllt mit allerlei Einführungen in kulturelle und administrative Belange, gefolgt von täglichem sozialen Programm um neue Leute kennenzulernen. Die Einführungswoche ist nicht verpflichtend, ist aber eine enorme Hilfestellung zur Erlangung der CPR-Nummer (die CPR-Nummer ist im Wesentlichen eine Registrierungsnummer die jede in Dänemark lebende (also keine Tourist*innen) Person nach der Geburt oder erfolgreicher Registrierung erhält). Die Erlangung der CPR-Nummer ist im Gegensatz zur Einführungswoche durchaus verpflichtend, da man diese benötigt für das Studium an der Roskilde University, zur Eröffnung eines Bankkontos und auch für die dänische Krankenversicherungskarte. Ich bin froh an der Einführungswoche (22.01.2018 bis 30.01.2018) teilgenommen zu haben, da es eine wirklich qualitativ gute Informationsveranstaltung seitens der Universität und im speziellen der freiwilligen Studierenden ist. Auch ist es nett sich ein Netzwerk vor dem Beginn der Vorlesungszeit aufzubauen, welches über die eigenen Kurse hinausreicht.

Des Weiteren existiert Tutor*innen-Angebot, bei dem man einem/einer Tutor*in zugeteilt wird. In der Regel wird dann z.B. eine WhatsApp Gruppe zum Austausch gegründet, da man so schneller als per E-Mail kommunizieren kann und auch weil ein*e Tutor*in des Öfteren gleich mehrere Studierende aufnimmt. Man sollte im Hinterkopf behalten das die Tutor*innen alles auf freiwilliger Basis machen und somit nichts müssen. Ich hatte mit meiner Gruppe besonders am Anfang Glück, da sie schnell ein Kochrunde gebildet hat, die über die Dauer der Einführungswoche anhielt.

- **Unterkunft**

Das International Office informiert ausführlich über die Möglichkeit in einem der Student*innenwohnheime für die Dauer des Semesters zu residieren. Es lohnt sich aber durchaus auch einen Blick auf die Webseite zu werfen. Wenn

auch die Universität versucht immer genügend Platz für die internationalen Studierenden zu reservieren gibt es immer ein paar unglückliche Seelen, die sich zu spät beworben haben und z.B. ein *Airbnb* für eine gewisse Zeit beanspruchen müssen. Es lohnt sich also sich relativ früh um eine Unterkunft zu bemühen. Auch und gerade Weil die Wohnsituation in Kopenhagen sehr überteuert ist und Angebote zumeist rar sind. Zudem werden die Wohnheime nicht direkt von der Uni oder einem Student*innenwerk vermietet, sondern von einer externen Firma.

Für die internationalen Studierenden werden 3 verschiedene Wohnheime direkt am Campus mit unterschiedlicher Ausstattung angeboten. *Korallen*, *Kolibrien* und *Rockwool*. Diese unterscheiden sich im Wesentlichen in Bad und Küche. In *Korallen* hat man ein eigenes Bad und Kochnische, sowie eine große Küche für den gesamten Flur. In *Kolibrien* hat man sein eigenes Bad und teilt sich eine sehr große Küche mit dem gesamten Flur. In *Rockwool* teilt man sich ein Bad mit einer weiteren Person und die Küche mit insgesamt 3 Mitbewohner*innen. Alle Wohnheime sind gemischt und in einem passablen Zustand. Die Kontrollen sind beim Ein- und Auszug wesentlich weniger harsch als beim *Studentenwerk FFO*, weshalb die Räumlichkeiten in Dänemark allgemein einen weniger hohen Standard vorweisen.

Mit etwa 450€ (*Rockwool*, günstigstes Wohnheim) zahlt man auch wesentlich mehr als man es vielleicht von Deutschland gewohnt ist, diese Preiserhöhung wird aber durch das Erasmus+ Geld (300€ monatlich) ausgeglichen und man hat noch etwas über für die erhöhten (1,5 bis 2fach) Lebensmittelpreise.

Persönlich würde ich auf jeden Fall entweder wieder in *Rockwool* oder *Kolibrien* leben wollen, da man in diesen Wohnheimen zu akzeptablen Preisen gut leben kann und sich sehr einfach ein Netzwerk aufbauen kann. Wenn man es sich leisten kann kommt Kopenhagen natürlich auch in Frage, eine sehr schöne Stadt mit vielen Parks, Natur und Ausgehmöglichkeiten. Allerdings wird man dann zum Pendler (ca. 40 Minuten).

• Studium an der Gasthochschule

Der Unialltag an der Roskilde University (Communication Studies) ist durchsetzt von Vorlesungen und Gruppenarbeit. Gruppenarbeit aber nicht was man sich als deutsche*r Student*in vielleicht vorstellt, sondern eine sehr freie Gestaltungsmöglichkeit Ideen in einem thematischen Rahmen umzusetzen. Ein wesentlicher Grund and der RUC zu studieren ist dieser sehr eigene Ansatz einer Lehre, die sich nach den Studierenden richtet. Es wird versucht die Studierenden mit den besten akademischen Werkezeugen zu versorgen, die sie benötigen um ihren Interessen adäquat folgen zu können. D.h. das auch sehr viel praktisch gearbeitet wird und somit hauptsächlich Theorie und Praxis Hand in Hand einhergehen und man das Gelernte direkt oder in den kommenden Wochen wirklich anwendet.

Es besteht wie an der Viadrina auch eine 80% Anwesenheitspflicht, die es einfach ist einzuhalten, da der Stoff nicht nur interessant ist, sondern auch durch die Vermittlung von praktischem Wissen eine Anwesenheit von den Studierenden abverlangt. Zur Mittagszeit begibt man sich entweder in die Mensa, die der Viadrina in nichts nachsteht, oder man wärmt sich etwas Selbstgemachtes (wesentlich günstiger) in der Mikrowelle auf. Jedes Gebäude besitzt eine kleine Küche zu diesem Zweck.

Ich selbst habe ausschließlich Kurse aus den Communication Studies (<https://study.ruc.dk/>) belegt, von denen 2 sehr praxisorientiert waren, ein Kurs ausschließlich theoretischer Natur war (ähnlich zu Viadrina Seminaren) und natürlich das Projektmodul. Das Projektmodul ist das längste, arbeitsintensivste und auch beste Modul des Semesters, da man zusammen mit 2-6 Studierenden ein Projekt von etwa 35 Seiten (im Bachelor) erarbeitet und die Themenwahl dabei sehr frei ist. Es wird eigene Forschung betrieben und anhand von einigen Richtlinien niedergeschrieben. In den Praxismodulen wurden zum einen Filme gedreht und zum anderen Printmedien mit *InDesign* erstellt. Kenntnisse die sich gut auf dem Lebenslauf machen.

Die Prüfungen verlaufen sehr anders als an der Viadrina, oder zumindest für die Austauschstudent*innen. In den Praxismodulen werden z.B. nur die fertigen Produkte vorgestellt. Dies geschieht vor anderen Kursen der gleichen Fakultät, die alle an diesem Tag („Showtime“) ihre Projekte vorstellen bzw. präsentieren. Beim Theoriemodul wird lediglich eine Hausarbeit online eingereicht und die Korrektur dauert dafür auch nicht lang (2-3 Wochen). Einzig die Prüfung für das Projektmodul unterscheidet sich von den anderen gerechterweise (15 ECTS) in ihrem Umfang. Zum einen lädt man das Projekt wieder online hoch und dann einen Monat später (keine Veranstaltungen in diesem Zeitraum ;) muss man es dann nochmal präsentieren und Verteidigen. Es hilft ein sehr fundiertes Wissen des Themas zu haben, das über den Inhalt des eigentlichen Projektes geht. Man bekommt dann auch direkt anschließend die Endnote mitgeteilt.

Es werden Sprachkurse in dänischer Sprache kostenlos angeboten. Man muss lediglich eine Kautions hinterlegen, die man zurückerhält solange 80% der Termine wahrgenommen wurden. Die Uni im allgemeinen ist nicht nur äußerst hübsch und wartet auf mit modernen Gebäuden (die Bibliothek ist ein wahrer Traum) sondern vermittelt auch Informationen in einer bis dahin unbekannten Art und Weise, die sehr erfrischend ist und viel Eigenständigkeit lehrt und Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten fördert. Die Betreuung des International Office ist exzellent und es wird sich um jegliche Belange schnell und wirklich hilfreich gekümmert.

- **Alltag und Freizeit**

Lebenserhaltungskosten sind in Dänemark relativ hoch und wenn man plant während des Semesters zu verreisen sollte ein gewisses Polster vorhanden sein, oder man sucht sich einen Nebenjob (in Kopenhagen). Ich rechne mit etwa 200+€ für Lebensmittel (normalerweise ca. 130€ in Deutschland) und weiteren 100-150€ für Freizeitgestaltung und öffentliche Verkehrsmittel. Das System der öffentlichen Verkehrsmittel ist dem deutschen sehr ähnlich und man kann mit einem Ticket jegliches öffentliche Verkehrsmittel besteigen. Dabei muss man aber auf die verschiedenen Zonen in Dänemark achten, wenn man ein Einzelticket erwirbt. Am einfachsten ist es deshalb eine ‚Rejsekort‘ in einem der unzähligen *7-Elevens* zu erstehen, die im Prinzip wie ein Prepaid-Ticket funktioniert. Man muss nur am Anfang und Ende jeder Reise ein- und auschecken.

Die Uni besitzt ein kleines Fitnessstudio, welches aber gängige Geräte beherbergt, die man sonst auch aus McFIT in FFO kennt. Es ist natürlich nicht so anschaulich, aber dafür 24/7 verfügbar und man bezahlt für 6 Monate gerade einmal umgerechnet 70€. Ansonsten ist der Campus umgeben von sehr viel Natur für alle Fans des Laufens oder Fahrradfahrens. Im angrenzenden Roskilde (3 Minuten im Zug) existiert auch ein netter kleiner Boulderingclub in dem man gleichgesinnte kennenlernen kann und sich ab ca. 18:30 für ein paar Stunden auspowern kann. Die Mitgliedschaft beträgt für 3 Monate in etwa 40€, man kann sich dafür aber auch die Schuhe gratis leihen und Kreide kostet auch nur gerade einmal 3€ pro Tüte. Die Routen wechseln zudem regelmäßig, sodass es nie langweilig wird.

- **Fazit**

Auch wenn das Auslandssemester verpflichtend ist und Dänemark zu Buche schlägt bin ich sehr froh diese Erfahrung gemacht haben zu dürfen. Es wird gesagt das manche zum Glück gezwungen werden müssen, ich habe auf jeden Fall einen Schubser benötigt. Es ist eine Herausforderung in vielerlei Hinsicht mit vielen administrativen und sozialen Neuheiten. Es bietet sich aber auch die Möglichkeit Freunde aus aller Welt zu machen, mit ihnen zu studieren und zu leben. Man sollte offen für Neues bleiben und so viele Erfahrungen zu machen wie möglich, die Zeit wirklich wertschätzen. Glaubt mir, 5 Monate sind sehr schnell um.

Zu meinen besten Erfahrungen zählt definitiv mein Trip nach Island mit meinen Mitbewohner*innen und Freund*innen aus dem Rockwool Wohnheim. Ein wirklich einzigartiges Land voller Abenteuer und einer unglaublichen Landschaft. Auch die International Dinners waren sehr gelungen. Eine Veranstaltungsreihe bei der 30-40 Student*innen zusammen kochen und speisen.

Die schlechteste Erfahrung musste ich während der Einführungswoche machen, da es vielen nicht möglich war vor dem 01.02.2018 in die Wohnheime einzuziehen waren ich und andere gezwungen anderweitig unterzukommen und somit zweimal umzuziehen. Nicht traumatisch aber dennoch ein unnötiges Ärgernis, wenn man sich in einem fremden Land befindet.